

Heute:  
**Uhrendesigns**



## Wenn ich den See seh ...

Ein einfacher Infrastrukturbau schafft  
sozialen und kulturellen Mehrwert.



**EIN WEITES**, schützendes Dach bildet weiche und vermittelnde Raumübergänge zwischen dem Gebäude und seiner Umgebung und vereint die einzelnen Einheiten des Infrastrukturgebäudes unter sich.



**DIE FEINGLIEDRIGE** Architektursprache und der unmittelbare Ausdruck von Konstruktion und Materialität prägen den Charakter des neuen Gebäudes.



**BARRIEREFREI.** Die großzügige Terrasse des Kiosks ist durch eine leichten Höhenunterschied mit Mauer-einfriedung vom Seeufer nieder-schwellig getrennt.



**FORTSETZUNG** auf Seite 6

# Wenn ich den See seh ...

Das neue Strandbad in Lochau nimmt sich als Infrastrukturbau zurück und schafft doch einen sozialen und kulturellen Mehrwert.

**Autorin:** Verena Konrad | **Fotos:** Adolf Bereuter

**Z**ur Badesaison 2020 fertiggestellt, startet das Strandbad Lochau nun in den zweiten Sommer. Bewährt hat sich der Infrastrukturbau auf vielen Ebenen. Doch zunächst steht er für ein viel größeres, wertvolles Gut: den öffentlichen Zugang zum See. Erst im Sommer letzten Jahres hat eine laute Bürgerinitiative in Kärnten wieder darauf aufmerksam gemacht. Der freie Zugang zum See ist für Bewohner(innen) und Gäste am österreichischen Bodenseeufer irgendwie normal, doch das ist er anderswo nicht und damit eine große politische Leistung. Viele Seegrundstücke an den

österreichischen Seen oder auch am Ufer des Bodensees in der Schweiz oder in Deutschland sind längst verbaut, privat genutzt oder einfach Ware am Spekulationsmarkt, jedenfalls nicht zugänglich. Wer diese Tage etwa am Bodenseeufer in Lochau spazieren geht und das erste Mal die Füße ins kalte Wasser streckt, kann wertschätzen, was hier an Qualität für die Öffentlichkeit erhalten und im Fall des Lochauer Strandbades auch ausgebaut wurde. Der schlichte Infrastrukturbau, eingeschösig, flach und aus Holz, wurde an einem landschaftlich reizvollen Platz am See und doch auch nebst der

dicht befahrenen Bregenzer Straße errichtet. Von hier aus gibt es weitläufige Blickbeziehungen Richtung Bregenzer Bucht, Schweizer Bodenseeufer und Lindau. Der kompakte, eingeschösig Neubau wurde im südlichen Anschluss an den renaturierten Kugelbeerbach positioniert. Hier war auch das Bestandsgebäude schon situiert, nun wurde der Neubau ein paar Meter vom bestehenden Radweg Richtung See abgerückt. Dadurch entstand Raum für ca. 200 Fahrradabstellplätze sowie eine verkehrsberuhigte Situation im Vorbereich des Eingangs.

FORTSETZUNG der Geschichte Wenn ich den See seh ... von Seite 5



„Unser Ziel war eine angemessene und somit hochwirtschaftliche Konstruktion, zumal der Holzbau mit der ihm eigenen Ästhetik jede Verkleidung überflüssig macht.“

Markus Innauer, Sven Matt  
und Simon Moosbrugger  
Innauer Matt Architekten



Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf [www.v-a-i.at](http://www.v-a-i.at)

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

## Daten und Fakten

|                         |                                                                                                                                                                                                                                               |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Objekt</b>           | Strandbad Lochau                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Bauherr</b>          | Gemeinde Lochau                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Architektur</b>      | Innauer Matt Architekten, Bezau<br>Projektleitung: Simon Moosbrugger<br><a href="http://www.innauer-matt.com">www.innauer-matt.com</a>                                                                                                        |
| <b>Statik</b>           | Merz Kley Partner, Dornbirn<br><a href="http://www.mkp-ing.com">www.mkp-ing.com</a>                                                                                                                                                           |
| <b>Fachplanung</b>      | Bauleitung: Platz & Jäger, Bezau;<br>Heizung, Sanitär, Lüftung: GMI,<br>Dornbirn, Elektro: Ludwig Schneider,<br>Egg; Bauphysik: Günter Meusbürger,<br>Schwarzenberg                                                                           |
| <b>Planung</b>          | 09/2018-09/2019                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Ausführung</b>       | 09/2019-06/2020                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Grundstücksgröße</b> | 760 m²                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Nutzfläche</b>       | 470 m²                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Bauweise</b>         | Holzkonstruktion Fichte, Fassaden und -gitter naturbelassen; Fundamente und Mauern Sichtbeton; begrüntes Schmetterlingsdach; Vertikalschiebefenster und Fensterladen Fichte naturbelassen; Photovoltaikanlage                                 |
| <b>Ausführung</b>       | Baumeister: Moosbrugger, Lauterach;<br>Zimmerei: Kaspar Greber, Bezau;<br>Fenster: Claus Schwarzmann, Schopernau; Dach: Carl Günther, Röhls;<br>Tischler: ReGe, Hard; Schlosser: H. Simeoni, Andelsbuch; Fliesen: Bad2000, Nüziders ... u. a. |

Sämtliche Funktionen - Kassa, Eingangsbereich, Kiosk, Umkleide, Sanitäranlagen und Spinde - wurden unter einem Dach untergebracht und durch eine überdeckte Erschließungsfläche miteinander verbunden. Eingangsbereich und Kiosk bilden einen Raumverbund, welcher sowohl zum Radweg als auch zum Seeufer hin orientiert ist. Auf der gegenüberliegenden Seite des Haupteinganges befinden sich Umkleide, Nass- und Spinde-Bereiche. Sämtliche Bereiche des Strandbades können barrierefrei genutzt werden. Die Besucher(innen) der Gastronomie erhalten einen separaten Zugang zum Freibereich der Gastronomie. Dieser Freibereich ist durch einen leichten Höhengsprung sowie Einfriedung niederschwellig vom Freibereich des Strandbades abgegrenzt. Die Zugänglichkeit für Strandbadbesucher zum Kiosk wird über eine Schrankenanlage mit Zutrittskontrolle geregelt.

Die Freibereiche des Strandbades sind zahlenden Gästen vorbehalten. Ein Widerspruch? Mitnichten. Bezahlt wird für Infrastruktur und Service, der Zugang zum See bleibt frei. Die Liegefläche des Strandbades blieb baulich unverändert. Manchen scheint das wenig, doch hier ist der See und die eigene

Aktivität Hauptakteur. Gut daran ist vor allem der Schutz des Baumbestandes.

Gestalterisch zurückhaltend und doch einzigartig ist das Strandbad in seiner feingliedriger Architektursprache, die auch unmittelbarer Ausdruck von Konstruktion und Materialität ist. Die Wandscheiben entlang des Radweges sorgen für Stabilität. Darin positioniert sich ein einfach strukturierter Holzbau, der als leichtes Stab- und Flächentragwerk an eine sommerliche Gartenlaube erinnert. Diese konstruktive Ehrlichkeit und Einfachheit verleihen dem Gebäude seinen sommerlichen Charme und lassen einen Ort entstehen, der entspannt wirkt.

Die Technik ist am Dach gut versteckt und doch erreichbar für die Wartung. So verbergen sich hinter dem verzinkten Stahlgewebe und Schriftzug Geräte und Solaranlage, alles ökonomisch gedacht mit kurzen Distanzen. Der Schriftzug ist markant und schlicht wie das Gebäude selbst und lockt schon von Weitem mit einer gewissen Coolness und Bodenständigkeit. Ab 19. Mai geht es wieder los mit der Badesaison, bis dahin heißt es gesund bleiben und hoffen, dass sich der Beginn nicht durch ein neuerliches Ansteigen von Infektionszahlen verzögert.



**1** Kurze Wege und kompakte Anordnung prägen den eigentlichen Kernbereich der Infrastruktur für Badegäste.

**2** Weit in die Umgebung greifende Begrenzungsmauern entlang des Radweges strukturieren den Außenraum, schaffen einen übersichtlichen und sicheren Radabstellplatz und führen den Besucher intuitiv zum weit überdachten Eingangsbereich. Hinter dem verzinkten Stahlgewebe und Schriftzug mit Fernwirkung verbergen sich Geräte und Solaranlage.

**3 4** Umkleiden, Spinde-Bereiche, Nasszellen reihen sich in ökonomischer Raumfolge unaufgeregt und praktisch aneinander.

**5** Gerold Apollonio, Bauamt Lochau, Projektleiter Simon Moosbrugger und Architekt Sven Matt.